

## Hohnsteiner Kindergarten teurer als geplant

*Von Anja Weber*

Die neue Hohnsteiner Kindertagesstätte wird teurer als geplant. Der Stadt entsteht damit zwar kein Schaden, weil sie die Mehrkosten nicht tragen muss. Allerdings zerschlagen sich damit die Hoffnungen, dass die Jahresmiete, die Hohnstein für das Objekt zahlen an den ASB zahlt, sinken könnte. Denn die richtet sich anteilig nach den Baukosten.

Wie teuer wird der Umbau des Kindergartens?

Die neue Kindertagesstätte auf der Max-Jacob-Straße soll am 30. Juni übergeben werden. Der Umbau des ehemaligen Bahnhofshotels ist fast abgeschlossen – und sorgt jetzt nachträglich für Ärger im Hohnsteiner Stadtrat. Ursprünglich rechneten die Stadt und der Arbeiter-Samariter-Bund, Ortsverband Neustadt, als Träger, mit Baukosten von etwa 900000 Euro. Diese belaufen sich jetzt auf 1,2 Millionen Euro. Das sind immerhin 300000 Euro mehr als ursprünglich geplant. Da die Stadt Hohnstein nicht Eigentümer des Gebäudes ist, wurde mit dem Träger vereinbart, dass die Stadt ihre Eigenanteile 25 Jahre lang als Jahresmiete an den ASB zahlt. Die wurde per Beschluss 2008 auf 15000 Euro jährlich festgelegt. Nach jetziger Berechnung liegt die bei genau 14910 Euro.

Warum sind die Stadträte dennoch verärgert?

Die Hohnsteiner Stadträte kritisieren nun, dass sie nicht schon viel eher von den erhöhten Baukosten in Kenntnis gesetzt wurden, sondern erst kurz vor Ende des Bauvorhabens. „Wir können nicht einfach hinnehmen, dass die Baukosten jetzt plötzlich so hoch sind“, sagt Stadtrat Bernhard Steinert. Die Stadträte seien der Meinung, dass bei rechtzeitiger Information die Ausgaben noch hätten reduziert werden können. Als Beispiel nennt Stadträtin Marlies Ehrt (CDU) die Ausstattung des Kindergartens. Sie kritisieren zudem, dass der Auftraggeber offenbar freie Hand hatte.

Welche Konsequenzen ziehen die Stadträte?

Stadtrat Bernhard Steinert fordert eine juristische Prüfung der Unterlagen, da der Beschluss der Hohnsteiner Räte im Jahr 2008 nach den damals vorliegenden Baukostenschätzungen gefasst war. Außerdem fordern die Stadträte den ASB auf, die Mehrkosten zu erklären. Bürgermeister Daniel Brade (SPD) kann die derzeitige Aufregung nicht verstehen. „Die Stadträte haben gewusst, in welche Zwänge sie sich begeben. Es ist ein öffentlich-privates Projekt. Ohne dieses Projekt gäbe es in Hohnstein keinen Kindergarten mehr, da die Stadt die Entwicklung über Jahre verschlafen und verzögert hatte“, sagt er.

Wie reagiert der ASB auf die Hohnsteiner Vorwürfe?

Der Arbeiter-Samariter-Bund Neustadt hat eine Erklärung für die Mehrkosten. Die seien vor allem dadurch entstanden, weil die von den Firmen eingereichten Angebote weit über den vom Planungsbüro kalkulierten Preisen gelegen haben. Ursache hierfür sei das derzeit überall laufende Konjunkturprogramm. Das hat die Baupreise in die Höhe getrieben, nicht nur bei dem Hohnsteiner Vorhaben, sagt ASB-Geschäftsführer Alexander Penther. „Außerdem mussten im Altbestand noch Dinge saniert werden, die vorher so nicht geplant waren. Aber wenn man mitten im Bau ist, kann man ja nicht aufhören“, sagt er. Alexander Penther will in der nächsten Ratssitzung im Juni die Gelegenheit nutzen und die Stadträte über die entstandenen Mehrkosten aufklären. Der Stadt selbst seien keine Mehrkosten entstanden. Die trage komplett der ASB-Ortsverband Neustadt.